

WS 1832-33

2012 232

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

2012-2324

U n z e i g e

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Winterhalbjahre von Michaelis 1832 bis Ostern 1833

zu haltenden

V o r l e s u n g e n.

Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhanse.

UB Braunschweig

84



2012-232-4



V o r b e r i c h t.

Das Collegium Carolinum verfolgt unter der erhaltenden Pflege der höchsten Staatsbehörde fortwährend seine, der vielseitigsten Vorbildung für den Gelehrtenstand sowohl als für die gesammte einer wissenschaftlichen Begründung fähige und bedürftige bürgerliche Thätigkeit, geltenden Zwecke, deren umfassendere Ausdehnung und vollständigere Erfüllung durch erweiterte Institutionen, erhaltenen amtlichen Andeutungen zufolge, zu erwarten steht. Um das vorgesteckte Ziel auf eine um so genüendere Art zu erreichen, bedarf es der ernstlichsten Anstrengungen der Lehrer und eines unverdrossenen Aufbietens der inneren Kräfte der Anstalt, um mit dem Bestehenden so weit auszureichen, daß das Fehlende weniger vermisst wird. Der Eifer der Lehrenden kann um so weniger erkalten, je mehr er in dem der Lernenden eine erweckliche Aufmunterung und in der innern und äußeren, durch fortdauernde Theilnahme auch des Auslandes bewährten Blüthe der Anstalt seine Belohnung findet.

Auch in dem letztverflossenen Halbjahre hat es, wie bisher überhaupt an erfreulichen Beweisen eines regen wissenschaftlichen Geistes unter den Studirenden eben so wenig, als an einer entschiedenen sittlich guten und wohlstandigen Haltung in ihrem Betragen, gefehlt. Um indessen für die fernere Zukunft eines gleich günstigen Erfolges in noch allgemeinerem Umfange gewisser zu werden, und besonders dem Charakter des Institutes, als letzter Vorschule für die Akademie, eine bestimmtere, von feinen Zufälligkeiten und individuellen Rücksichten abhängige Norm zu geben, ist es für nöthig gehalten worden, der

das Wissenschaftliche betreffenden Gesetzgebung noch einige, der gewissenhaften Beachtung der Studirenden angelegentlich zu empfehlende Nachträge zu geben, die in dem Anhang des gegenwärtigen Lectiönsverzeichnisses enthalten sind.

Das Herzogliche Directorium Collegii Carolini, bestehend aus dem Hofrath Cigner, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus Professor Debedkind, besorgt unter der unmittelbaren Aufsicht des Herzoglichen Staatsministeriums alle Angelegenheiten dieser Anstalt.

Die Vorlesungen und Uebungen in diesem Winterhalbjahre sind folgende:

I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr die Erklärung des Pindar, von der fünften Nemeischen Ode an, fortsetzen;

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr das Lustspiel des Aristophanes, die Frösche, und Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr des Thucydides Geschichte des Peloponnesischen Krieges lesen.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er Ciceros Reden gegen den Verres, vom dritten Buche der zweiten Actio an,

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr den Miles gloriosus und den Trinummus des Plautus, und

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr den Suetonius vom eilften Kapitel des Claudius an, erläutern, mit welchen letzteren Vorlesungen Lateinische Disputationsübungen abwechseln werden.

Montags und Donnerstags von 6 bis 7 Uhr Nachmittags wird er die klassische Literaturgeschichte der Griechen und Römer fortsetzen.

Sämmtliche Lateinische und Griechische Ausarbeitungen, so wie die poetischen Versuche in beiden Sprachen, wird er zu Hause durchsehen und verbessern.

Der Dr. Emperius wird in zwei, später anzuzeigenden Stunden die Ilias des Homer erklären.

II. Orientalische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr die Grammatik der Arabischen Sprache nach eigenen Dictaten vortragen, und

Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr in der Interpretation des Buches Hiob, vom 16ten Capitel an, fortfahren.

III. Neuere Sprachen.

1. Deutsche Sprache.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Theorie des Deutschen Styls vortragen und durch Beispiele erläutern, Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr.

Die Geschichte der Deutschen schönen Literatur wird er Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr vortragen.

2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr die gewöhnlichen Uebungen im Französisch-Sprechen fortsetzen, und aus dem Deutschen in's Französische übersetzen lassen. Eingelieferte Arbeiten werden in besonderen Stunden berichtigt.

Dienstags von 4 bis 5 Uhr wird er die neueste Tragödie des Delavigne „Louis onze“ erklären.

Freitags von 4 bis 5 Uhr wird er mit weniger Geübten eine allgemeine Wiederholung der Sprachlehre anstellen.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die Lectüre der Gerusalemme fortsetzen.

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr lehrt er Grammatik nach Fornasari.

4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor v. Bultejus wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr mit der Erläuterung von „Young's Night Thoughts, Night IV.“ fortfahren. — Der Vortrag in Englischer Sprache.

Dienstags von 5 bis 6 Uhr wird er mit den weniger Geübten ausgewählte Stücke aus „Ideler's und Nolte's Handbuche, prosaischer Theil,“ lesen.

Freitags von 5 bis 6 Uhr wird er das Gedicht „the Course of Time, by Pollok“ erklären. — Der Vortrag in Englischer Sprache.

Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er grammatische Vorträge halten und Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Englische damit verbinden.

Jeden Donnerstag nimmt er die freien Ausarbeitungen seiner Zuhörer aus „der Kesse als Dinkel, von Schiller“ zur Correctur entgegen und beleuchtet sie kritisch in der nächsten Stunde. Uebungen in der Conversation werden am Schlusse jeder Stunde gehalten.

5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr Calderon's *vida es sueño* erklären, und hiemit Uebersetzungen aus dem Französischen in's Spanische verbinden.

IV. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Theorie der schönen Künste und die Aesthetik nach seinem Lehrbuche dieser Wissenschaft, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr vortragen, und

Uebungen im mündlichen Vortrage jeder Art, Sonnabends von 3 bis 4 Uhr anstellen lassen.

V. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Dr. Emperius wird wöchentlich drei Mal über die Römische Geschichte und zwei Mal über die Englische Geschichte Vorlesungen halten. Wegen der dazu anzusetzenden Stunden wird er das Nähere mit seinen Zuhörern verabreden.

2. Geographie.

Der Dr. Emperius wird in einer Stunde wöchentlich eine Uebersicht der alten Geographie geben.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die Geographie und Statistik der vornehmsten Europäischen Staaten, und in einer mit seinen Zuhörern noch näher zu verabredenden Stunde die ältere, mittlere und neuere Geographie Deutschlands bis zu den neuesten Feststellungen des Länderbestandes der Deutschen Staaten vortragen.

VI. Religion und Theologie.

Der Professor extraord. Dr. und Lic. Henke wird an den fünf ersten Wochentagen von 5 bis 6 Uhr eine Uebersicht geben über die Geschichte der christlichen Religion und Kirche.

An denselben Tagen von 3 bis 4 Uhr wird er eine Einleitung in die Schriften des neuen Testaments geben.

VII. Philosophie.

Der Professor extraord. Dr. und Lic. Henke wird in zwei noch näherer Bestimmung vorbehaltenen Stunden die Logik vortragen.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird in zwei, den Studirenden und ihm bequemen wöchentlichen Stunden allgemeine Vorbereitungen zu akademischen Studien jedes Faches lehren.

VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Institutionen des Römischen Rechts vortragen.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Professor Schleiter wird Montags, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr die Geometrie, und

Dienstags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr die Trigonometrie und Stereometrie vortragen.

Im Planzeichnen wird er Dienstags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr Unterricht ertheilen.

Der Schulrath und Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie und besonders den Theil derselben, der sich auf die Erde und den Mond bezieht, nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdfunde“ vortragen, dabei sein vervollkommnetes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unsers Sonnengebietes, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden.

In einer andern, seinen Zuhörern und ihm passenden Stunde wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Außerdem wird er, so oft es der Himmel vergönnt, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfußiges Spiegelteleskop anstellen, und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Sonne und des Mondes mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen“ und nach seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

Der Professor extraord. Dr. Spehr wird Montags, Donnerstags und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr die mathematische Analysis und analytische Geometrie, und

Dienstags, Mittwochs und Freitags in denselben Stunden die Differenzial- und Integralrechnung vortragen.

In zwei noch näher zu verabredenden Stunden wird er Vorlesungen über die mathematische Geographie halten.

X. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird vortragen:

Experimental-Physik, zweite Hälfte: die Lehre vom Schall, von der Wärme, der Elektricität und dem Magnetismus, Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr, und

Experimental-Chemie, zweite Hälfte: die Lehre von den Metallen und Salzen, so wie die organische Chemie des Thier- und Pflanzenreichs, Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr. — Die praktisch-chemischen Arbeiten im Laboratorium für die Vorgerückteren werden Freitags von 10 bis 12 Uhr angestellt.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr die Mineralogie vortragen und dabei das System und die Krystallographie von Mohs zum Grunde legen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er die Naturgeschichte der sieben unteren Klassen des Thierreichs, und die Na-

turgeschichte der Vögel mit seinen Zuhörern durchgehen, und so oft, als möglich, natürliche Exemplare und gute Abbildungen vorlegen.

Der Dr. Lachmann wird Dienstags und Freitags, Abends von 6 bis 7 Uhr, die Elemente der allgemeinen Botanik nach Dictaten vortragen.

XI. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Grundlehren der Statik und deren Anwendung auf die Baukunst, besonders für Berechnung der Gewölbe, und nach deren Beendigung die Grundlehren der Hydrostatik vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr wird er Unterricht in der architektonischen Zeichnung und Composition ertheilen.

XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Kupferstecher und Zeichnenlehrer Schröder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr Unterricht im Zeichnen geben.

XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Netemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten Hälfte das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er das Voltigiren lehren.

Z u r N a c h r i c h t.

I. Alle das Collegium Carolinum besuchenden Inländer, wie auch diejenigen Ausländer, welche ausnahmsweise aus besondern Gründen das Benefiz des halb freien oder ganz freien Unterrichts genießen, haben sich vor ihrem Abgange von der Anstalt einer Maturitätsprüfung zu unterwerfen.

Auch soll nach einer, vom Herzogl. Staatsministerio mit dem Königl. Großbritannisch-Hannoverschen Cabinets-Ministerio getroffenen, Uebereinkunft die hier mit Beobachtung der Königl. Verordnung vom 11ten September 1829 und der sich darauf beziehenden Instruction vom 30sten November 1829 vorgenommene Maturitätsprüfung der auf dem Collegio Carolino studirenden und sich dazu meldenden Hannoveraner von den dortigen Behörden als hinreichend anerkannt werden.

II. Niemand kann zum Maturitätsexamen zugelassen werden, der seine Absicht, zu studiren, nicht schon bei seiner Aufnahme auf das Carolinum erklärt, und die zu diesem Behufe erforderlichen Prüfungen bestanden hat.

III. Niemand kann zum Maturitätsexamen zugelassen werden, der sich nicht auch der gesetzmäßigen Prüfung in der Griechischen Sprache unterwerfen will.

IV. Jeder, der das Maturitätsexamen als künftiger Theologe, Jurist, Mediciner oder Philologe bestehen will, muß zuvor durch den betreffenden Lehrer bescheinigen, daß er in jedem Semester eine Lateinische Abhandlung von größerem Umfange eingeliefert, und ebenfalls halbjährig an den Disputationsübungen einmal thätigen Antheil genommen hat.

V. Die in einem Höchsten Rescripte vom 9ten December 1828 für die Aufnahme studirender Jünglinge auf das Collegium Carolinum festgesetzten Bedingungen sind folgende:

1) Jeder, der zum Besuche des Herzogl. Collegii Carolini zugelassen, oder auf dasselbe aufgenommen werden will, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.

2) Von dieser Prüfung, als Bedingung der Zulassung, oder Aufnahme, sind ausgenommen:

a. Ausländer, sofern sie nicht auf Anstellung im hiesigen Staatsdienste ihr Augenmerk richten;

b. Inländer, welche bereits auf den Gymnasien die Maturitätsprüfung bestanden, und zur Universität reif befunden worden;

c. Solche Inländer, welche sich dem Staatsdienste nicht widmen.

3) Die Prüfung selbst wird nach dem gewählten Berufe des Examinanden modificirt, und

a. wer hiernach die alten Sprachen zum vorbereitenden Hauptstudium machen muß, wird in diesen vorzüglich; dagegen

b. wer sich einer bestimmten Realwissenschaft widmet, wird vorzugsweise in den dazu erforderlichen, zumal den mathematischen Kenntnissen, und in den alten Sprachen nur insoweit, als diese wie Hülfsstudien betrachtet werden, übrigens werden aber

c. beide in der Fertigkeit im Deutschen Styl, und in den historischen und geographischen Kenntnissen geprüft.

4) Die weitere Einrichtung und der Gang der Prüfung selbst ist dem Ermessen des Herzogl. Directorii des Collegii Carolini überlassen.

5) Die Zulassung zur Prüfung ist nicht durch den vorgängigen Besuch der obern Klassen auf den Gymnasien bedingt.

6) Spätestens acht Tage nach beendigter Prüfung wird über die Gesuche der Examinirten um Verwilligung des ganz oder theilweise ohnentgeltlichen Besuchs des Collegii Carolini an das Herzogl. Staatsministerium berichtet.

7) Zur Aufnahme der Ausländer ist die Beibringung eines Zeugnisses von der besuchten Lehranstalt, oder einer Bescheinigung über ihren Privatunterricht von dem Vater oder Vormunde erforderlich.

8) Jeder, welcher auf dem Collegio Carolino ohne Begleitung eines Hofmeisters studirt, wird an einen der Lehrer gewiesen, um sich bei demselben für sein Studium und Verhalten Rathes zu erhalten.

VI. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.

VII. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Übungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.

VIII. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.

IX. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln etc., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.

X. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.

XI. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturaliensätze des Herzogl.

Museum zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks, der auf dem Collegio Studirenden benutzt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Wigner, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen u. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.

XII. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 22sten October festgesetzt. Die Ferien werden Weihnachten acht Tage, und auch nicht länger in der Wintermesse dauern.

